

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:
V/0620/2010
Auskunft erteilt: Herr Böhme
Ruf: 492 61 56
E-Mail: Boehme@stadt-muenster.de
Datum: 31.08.2010

Betrifft
Warendorfer Straße - überarbeitete Planung zur Wiederherstellung nach Kanalbau zwischen Ring und Danziger Freiheit

Beratungsfolge
14.09.2010 Bezirksvertretung Münster-Mitte
23.09.2010 Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft Entscheidung
Anhörung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Der überarbeiteten Planung von August 2010 zur Wiederherstellung der Warendorfer Straße nach Kanalbau zwischen Hohenzollernring und Danziger Freiheit wird zugestimmt.

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass Baukosten für die Wiederherstellung nach Kanalbau in Höhe von ca. 2.620.000 € entstehen.

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die erforderlichen Mittel stehen im Teilfinanzplan nachstehender Produktgruppe wie folgt zur Verfügung:

Auszahlungen					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1201	Bereitstellung von Verkehrsflächen und -anlagen	2010	200.000	VE: 2.700.000
Teilfinanzplan (Zeile)	08	Auszahlung für Baumaßnahmen	2011	1.000.000	
			2012	1.700.000	
Investitionsmaßnahme	4031	Warendorfer Str./Ring bis Danziger Freiheit			
Insgesamt:				2.900.000	

Einzahlungen					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1201	Bereitstellung von Verkehrsflächen und -anlagen	2010 2011	5.000 305.000	
Teilfinanzplan (Zeile)	01	Einzahlung aus Zuwendungen für Investitionen	2012 2013	330.000 339.000	
Investitionsmaßnahme	4031	Wareндorfer Str./Ring bis Danziger Freiheit			
Insgesamt:				979.000	

Begründung:

Zum grundsätzlichen Planungsumfang, dem Anlass und Bestand wird inhaltlich auf die Vorlage V/0283/2010 verwiesen. Im Weiteren sind ergänzend die vorgesehenen Planungsänderungen aufgeführt.

Der Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft hat in seiner Sitzung am 01.07.2010 den Beschlussvorschlag zur Vorlage V/0283/2010 zur Wiederherstellung der Wareндorfer Straße nach Kanalbau einstimmig geändert.

Die Verwaltung wurde daraufhin beauftragt, auf der Grundlage der Vorlage eine Bürgerinformation durchzuführen und die Bedenken und Anregungen in die abschließende Beschlussfassung zur Planung einzubeziehen.

Die Bürgerinformationsveranstaltung fand am 14.07.2010 um 18 Uhr im Hansa-Berufskolleg, Hansaring 80, 48155 Münster unter Leitung der stellvertretenden Bezirksbürgermeisterin Frau Erika Gericke statt. Das Protokoll ist als Anlage 2 der Vorlage beigelegt.

Zu den Bedenken und Anregungen, die von Bürgerinnen und Bürgern entgegengenommen worden sind, wurden folgende planungsrelevanten Einwendungen geprüft und weitgehend in die Planung übernommen:

- Ersatzpflanzungen
- Ausbau der Bushaltestelle „Hohenzollernring“, stadtauswärts
- Rad- und Gehwegbreiten im Bereich genehmigter Außengastronomie und Sondernutzungen
- Lichtsignalanlage in Höhe der Einmündung Dechaneistraße

Ersatzpflanzungen:

Der Anregung wird gefolgt.

Im geplanten Bauabschnitt zwischen Hohenzollernring und Danziger Freiheit werden ein zu fällender Baum an gleicher Stelle ersetzt und vier Neuanpflanzungen für zwei wegfallende Bäume an anderer Stelle vorgesehen.

Bushaltestelle „Hohenzollernring“, stadtauswärts:

Der Anregung wird gefolgt.

Die Bushaltestelle war zunächst als halbe Busbucht geplant. Dabei wäre bei einer Fahrstreifenbreite von 5,50m eine Vorbeifahrt an dem haltenden Bus nur für Pkw möglich, nicht aber für Lkw möglich. Diese Planung wurde wegen eventuellen Rückstaus kritisch bewertet.

Die überarbeitete Planung sieht eine Busbucht von 2,00m vor. Die Fahrstreifenbreite beträgt damit 6,50m, was eine Vorbeifahrt für alle Fahrzeuge ermöglicht. Die Aufstellfläche für die Fahrgäste muss auf 1,50m reduziert und die Wartehalle am vorhandenen Standort erhalten bleiben.

Rad- und Gehwegbreiten im Bereich genehmigter Außengastronomie und Sondernutzungen:

Der Anregung wird gefolgt.

Die Überprüfung von alternativen Querschnittsaufteilungen im Bereich der Engstellen hat ergeben, dass diese nur zu Lasten der Baumstandorte erfolgen könnte und mindestens 10 weitere Bäume entfallen müssten. Dieser Eingriff steht in keinem Verhältnis zum Flächengewinn.

In Abwägung aller Belange soll daher die Breite der Radwege im Bereich der Außengastronomie und Sondernutzungen (Haus Nr. 115 bis 123 und 146 bis 148) im Bestand erhalten bleiben, auch wenn dies für kurze Abschnitte eine Unterschreitung der Richtlinienbreite für Radwege erfordert.

Lichtsignalanlage in Höhe der Einmündung Dechaneistraße:

Der Anregung wird nicht gefolgt.

Im Rahmen der Bürgerinformation wurde die Situation für den aus der Dechaneistraße ausfahrenden Kfz-Verkehr von den Anwesenden als kritisch beurteilt und die Einbeziehung der Einmündung Dechaneistraße und der Radwege in die Signalisierung gefordert.

Die in Höhe der Dechaneistraße vorhandene Lichtsignalanlage ermöglicht den Fußgängern nach Anforderung ein sicheres queren der stark befahrenen Warendorfer Straße (19.000 Kfz/Tag). Insbesondere bei dichtem Verkehr in den Spitzenstunden kann es dauern, bis sich für die Linkseinbieger aus der Dechaneistraße eine ausreichend lange Lücke im Fahrzeugstrom der Warendorfer Straße ergibt. Um übermäßig lange Wartezeiten zu vermeiden, wurde im Aufstellbereich der Linkseinbiegespur ein Anforderungsdetektor verlegt, mit dem eine Fußgängerfreigabe ausgelöst und damit der Verkehrsstrom der Warendorfer Straße unterbrochen werden kann. In Zeiten mit schwächerem Verkehrsaufkommen ist das Linkseinbiegen in Richtung Innenstadt meistens ohne größere Wartezeiten möglich. Diese Ausgestaltung der Signalisierung im Einmündungsbereich hat sich über viele Jahre bewährt. Sie bietet der Mehrheit der Verkehrsteilnehmer eine hohe Flexibilität bei gleichzeitig ausreichender Sicherheit. Mit der zur Diskussion stehenden Erweiterung zu einer Vollsignalisierung (alle Verkehrsteilnehmer an dem Knotenpunkt unterliegen der Ampelregelung) ginge diese Flexibilität verloren, die Wartezeiten für alle aus der Dechaneistraße ausfahrenden Kfz würden deutlich zunehmen.

Nach der Unfallauswertung der Polizei haben sich in 2009 an dieser Einmündung 3 Unfälle der Kategorie 5 (Unfall mit Sachschaden) ereignet, Radfahrer und Fußgänger waren dabei nicht beteiligt. In 2010 waren bisher 2 Unfälle der Kategorie 3 (Unfall mit Leichtverletzten) zu verzeichnen.

Insgesamt betrachtet ist die Unfallbilanz dieses Knotenpunktes unter Berücksichtigung des Verkehrsaufkommens nicht auffällig. Die Notwendigkeit zur Errichtung einer Vollsignalisierung lässt sich aus dem Unfallgeschehen nicht ableiten, so dass diese Forderung in der weiteren Planung keine Berücksichtigung findet.

i.V.

gez.

Schultheiß
Stadtdirektor

Anlagen:

Lagepläne 1- 4(4)

Protokoll Bürgerinformation